



Warum werden manche Bahnübergänge aufgehoben?

Jeder Bahnübergang stellt ein potenzielles Risiko für den Straßen- und den Schienenverkehr dar und ist durch die lauten Pfeifsignale zudem eine Belastung für die Anwohner.



Jeder Defekt der Sicherheitstechnik an Bahnübergängen sorgt für Verspätungen im Zugverkehr

Einerseits fahren die Züge heute viel schneller, andererseits ist auch der Straßenverkehr in den letzten Jahren viel mehr geworden. Dazu kommen immer größere und schwerere landwirtschaftliche Fahrzeuge, wodurch sich die Unfallgefahr erhöht hat. Unser Ziel ist es daher, die bisher 87 Bahnübergänge an der Strecke deutlich zu reduzieren und die verbleibenden mit modernen Lichtzeichenanlagen auszustatten.

Hinzu kommt, dass im Falle von Defekten an der Sicherheitstechnik Züge vor dem Bahnübergang anhalten müssen und es dadurch zwangsläufig zu Verspätungen im Zugverkehr kommt. Weniger Bahnübergänge, die dafür einem hohen Sicherheits-

standard entsprechen, sind somit im Interesse der Bahn, der Straßenverkehrsteilnehmer und der Bahnkundschaft.

Ergebnis

Aus den 87 Bahnübergängen werden 54 technische Sicherungen und 4 Umlaufsperrn für Fußgänger in den Außenbereichen von Ortschaften. Damit kann künftig entlang der gesamten Strecke vollständig auf Pfeifsignale verzichtet werden. Zusammen mit den 15 Brücken gibt es im Durchschnitt alle 800 m eine Quersungsmöglichkeit der Eisenbahnstrecke. Für die entfallenden Bahnübergänge werden teilweise Ersatzwege angelegt.



Mehr Infos finden Sie unter:
www.sinon-spnv.de

